

## Erasmus-Bericht vom 21.02.2020

Das Auslandssemester bietet viele neue und spannende Erfahrungen. Man lernt einerseits eine neue Kultur kennen und andererseits verbessert man seine Fremdsprachenkenntnisse.

Ich habe mich für ein Auslandssemester an der Universidad de Alcalá de Henares beworben, weil ich die Kultur sowie Geschichte des Landes an sich sehr spannend finde. Es ist als Urlaubsland sehr beliebig, jedoch ich wollte ich mehr erfahren als nur für ein paar Tage am Strand (gibt es nicht in Alcalá 😊) zu verbringen. Bereits am ersten Tag konnte ich die Freundlichkeit und die Geselligkeit der Spanier erfahren als mein Buddy (erleichtert das Wohlfühlen in der neuen Stadt) mich eingeladen hatte zum Tapas-Essen im Restaurant „100 Mondaditos“.

Es gibt immer noch das Vorurteil, dass Spanier nicht besonders gerne arbeiten und immer zu spät kommen. Dies trifft jedoch nicht auf alle zu. Ich habe sehr wohl fleißige und hart arbeitende Menschen in diesem Land getroffen.

Alcalá de Henares ist eine kleine Stadt in der Kommune Madrid im Vorort der gleichnamigen Stadt. Sie wurde bekannt als die Geburtsstadt des spanisches Volksdichters Miguel D. Cervantes.

Die Universität wurde in diesem Jahr 520 Jahre alt. Sie hat somit eine lange Tradition in den vergangenen Jahrhunderten vorzuweisen. Jährlich findet in der Stadt das älteste Stadtfest Europas, der sogenannte „Mercado Cervantino“ in der Cervantes-Woche, statt.



Foto 1: Mercado Cervantino

Zudem wird hier das Fest der Toten gefeiert, wobei am 31.10. eine große Parade stattfindet. Es werden dann viele Stände aufgebaut, an denen die Verkäufer in mittelalterlicher Kleidung verschiedene Gerichte wie gegrilltes Schwein, Ofenkartoffel mit verschiedenen Füllungen oder Kebap verkauft. Die Stadt Alcalá de Henares ist zwar eine kleine, aber feine Studentenstadt. Neben den kulturellen Aspekten (Festivals, Stadtführungen oder Freilufttheater) bietet sie vielfältige Möglichkeiten zum Ausgehen. Es gibt einige Bars, wo man Bier für 1€ kaufen kann. Spanien gilt als Land mit einer feinen Esskultur. Paella gibt es in unterschiedlichen Varianten (z.B.

mit Hühnerfleisch, Meeresfrüchte und Gemüse) und Tapas gibt es in fast jedem Restaurant als Beilage zu einem Getränk dazu.



Foto 2: Tapas im Restaurant („100 Mondaditos“)

Die Vorlesungen bzw. Kurse werden in kleinen Seminarräumen für maximal 20 bis 30 Studenten im Umfang von drei Stunden am Abend gehalten. Manche Kurse finden über einen bestimmten Zeitraum über fünf Monaten verteilt statt, sodass sich die Studierenden zunächst auf ein Modul konzentrieren kann. Hierbei handelt es sich um Pflichtveranstaltungen. Die Anwesenheit wird bei der Benotung neben der aktiven Teilnahme, Projekten, Präsentationen und/oder Klausuren mit einbezogen.



Foto 3: Weihnachtsmarkt 2019 (Plaza de Cervantes, Alcala de Henares)

Während meines Aufenthalts konnte ich meine Spanischkenntnisse durch zahlreiche Tandemveranstaltungen verbessern und viele neue Bekanntschaften schließen. Jeder, der noch kein Auslandssemester absolviert hat, kann ich nur empfehlen: „Solange Ihr noch die Möglichkeit habt im Ausland zu studieren, macht es einfach! Wenn ihr euch für ein Auslandssemester in Alcala de Henares/Spainien macht, denkt daran genug Bargeld bei euch zu haben. Denn die Miete wird in bar an den Vermieter gezahlt. Nun kann das Abenteuer beginnen.“ 😊